

Musci frondosi et Hepaticae germanicae. Sp. 100—200. fl. 2, Thlr. 1.5 Sgr. — fl. 4, Thlr. 2.10 Sgr. F. Müller et R. Lenormand Algae marinae Australiae felicis. Sp. 33—100. fl. 5.27, Thlr. 3.4. — fl. 16.20, Thlr. 9.10 Sgr. pr. Ct. — Briefe und Zahlungen werden frankirt erbeten. Dr. Hohenacker.

Die Ausstellung von Mais-Produkten in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei in Wien.

Herr Hofrath Dr. Ritter von Auer, Direktor der Hof- und Staatsdruckerei und Oberleiter der k. k. Papierfabrik zu Schlägelmühle veranstaltete in der zweiten Jännerhälfte in einer Lokalität des ersten Stockwerkes der Staatsdruckerei eine Ausstellung von Mais-Produkten so verschiedener Art, dass man in der That erstaunt sein musste über die vielseitige praktische Verwendbarkeit der Maispflanze.

Das grösste Interesse erregten entschieden die aus den Kolbenblättern des Mais (Maislischen) verfertigten Erzeugnisse; vor allem andern eine reiche Zahl der verschiedensten Papiere, und zwar: geschöpfte Papiere zum Zeichnen und Schreiben, Maschinenpapier zum Drucken, Schreiben und Zeichnen, weisse und gefärbte Brief- und Blumenpapiere, ferner Photographen- und Cigarrettenpapiere, alle von vorzüglicher Qualität. Ganz besonders erwähnenswerth schienen uns die Paus- und Pergamentpapiere zu sein, erstere wegen ihrer hohen Transparenz, letztere wegen ihrer hohen Festigkeit. — Neben den Papieren fesselten Gespinnste aus den Fasern der Maislische, welche in den verschiedensten Formen, als Garn, Maschinenleinwand, Zwilch, Wachsleinwand, Parquettenstoff, Theerdecken etc. auflagen, unser Interesse.

Sodann bemerkten wir Schiesswolle und Schiessgarne. Ferner schönes und schmackhaftes Brot, welches aus einem Gemische von ordinärem Mehl und Faserabfällen der Lischen gebacken wurde. — Alle die genannten Producte, die aus der strohdürren und bis auf die neueste Zeit unverändert gebliebene Maislische bereitet wurden, lagen nicht nur in sorgsamer Auswahl, sondern auch in reichlicher Menge auf. Aber nicht nur die fertigen Produkte, sondern beinahe alle Stadien der Fabrikation waren vertreten, von der Maispflanze angefangen, die in 3 ausgewählten 6' hohen Exemplaren an einem Ende des Saales standen, sahen wir der Reihe nach Maislischen, Maislischen-Ballen in italienischer und ungarischer Packung, rohen Spinnstoff, Papierhalbzeug, Maistaig u. s. w. aufgelegt.

Zur Vervollständigung der Ausstellung, welche ein Gesamtbild von der Verwendbarkeit der Maispflanze liefern sollte, waren noch Maismehlsorten und Maiskolben, letztere vielleicht in mehr als vierzig Sorten exponirt.

Wer von den Besuchern der Ausstellung sich näher für die Maisfaserverwerthung interessirte, wurde durch einen Beamten der

Staatsdruckerei in einer, im dritten Stockwerke gelegene Localität geleitet, woselbst die Kochung der Lischen, ferner die Abscheidung der Spinn- und Papierfaser und des Mehlaiges im Kleinen — zwei Arbeiterinnen sind daselbst beschäftigt — vorgenommen wurde. Die Verarbeitung der Lischen im Grossen erfolgt in der Aerialfabrik zu Schlögmühle.

Wir glauben, dass jeder, der die Ausstellung gesehen hat, im höchsten Grade befriedigt dieselbe verliess, erstaunt über die ungeahnte Nutzbarmachung der bis jetzt werthlos gebliebenen Maislische. — Noch möchten wir das treffliche Arrangement der Ausstellung und die Zuvorkommenheit und Bereitwilligkeit hervorheben, mit welcher die bei der Ausstellung beschäftigten Beamten der Staatsdruckerei den Besuchern entgegen kamen. Wir hatten das Vergnügen, zum grossen Theile von Herrn Hofrath von Auer selbst durch den Ausstellungsraum geleitet zu werden, und können nicht umhin, unsere Hochachtung vor seinem hohen industriellen und technischen Geiste, durch welchen die Maisfaserindustrie in's Leben gerufen wurde, hier zum Ausdruck zu bringen, und mit Freuden an jene wenigen Stunden uns zurück zu erinnern, in welchen wir Gelegenheit fanden, seine persönliche Liebenswürdigekeit einerseits und andererseits seine hohe Begeisterung für die Sache, die er schafft und vertritt, kennen und schätzen zu lernen.

Dr. J. W.

Personalnotizen.

— Dr. Friedrich Hegelmaier hat Berlin verlassen und befindet sich dermalen in Tübingen.

— Johann Georg Lumntzer, Superintendent der evangel. Gemeinden, starb am 23. Jänner in Brünn.

— Dr. Eduard Martens ist an die Stelle seines Vaters, Dr. Martin Martens, zum Professor der Botanik an der Universität Löwen ernannt worden.

— Berkeley hat eine der goldenen Medaillen, welche die königl. Gesellschaft in London im Namen der Königin alljährlich ertheilt, erhalten und zwar in Anerkennung seiner verdienstlichen Arbeiten über die Pilze und insbesondere über diejenigen, welche für Krankheiten der Kulturpflanzen gehalten und gefürchtet werden.

— Dr. Hasskarl in Cleve wurde von der kais. Gesellschaft für Acclimatisation in Paris für seine Bemühungen bei der Einführung des Chinabaumes auf Java durch die Zuerkennung der „grande medaille d'or hors classe“ ausgezeichnet.

— Dr. Heinrich Wawra, k. k. Fregattenarzt wurde durch Verleihung des Ritterkreuzes des brasilianischen Rosen-Ordens ausgezeichnet.

— Martius von Montpellier begleitet als Botaniker die schweizerischen Geologen Escher von Linth und Defor auf einem wissenschaftlichen Ausfluge in die Wüste Sahara.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1864

Band/Volume: [014](#)

Autor(en)/Author(s): J. W.

Artikel/Article: [Die Ausstellung von Mais-Produkten in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei in Wien. 120-121](#)